

Verbandsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **12 (1936-1937)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fesseln vermochte. Seine beredten, wohlwogenen Voten in den Versammlungen haben ihre Wirkung selten verfehlt.

Für eine Sache, die er als gut und notwendig erkannte, ist er als ganzer Mann eingetreten. So war er auch von der Ueberzeugung fest durchdrungen, daß die Pflege des bewaffneten Vorunterrichtes zum Nutzen von Armee und Unteroffizierskorps eine unbestrittene Unteroffiziersangelegenheit sein sollte.

Obwohl Fourier Wildhaber Unteroffizier vom Scheitel bis zur Sohle war, auf den seine Kameraden jederzeit zählen konnten, war er keine einseitige Natur und vor allem erfüllte er restlos die Pflicht gegenüber seinem Beruf und seiner Familie. In seinen persönlichen Arbeiten legte er die peinlichste Ordnung und gleiche Gewissenhaftigkeit an den Tag. Opferbereit und selbstlos stellte er sich auch in den Dienst anderer Bestrebungen, wo man seinen erfahrenen Rat und dessen zuverlässige Tat suchte. Soweit uns bekannt ist, widmete sich der Heimgegangene mit großer Hingabe jahrelang dem Krankenkassenwesen, dem Schweiz. Schreinermeisterverband und dem Kaufmännischen Verein, wo er sich ebenfalls bleibende Verdienste erworben hatte. Als köstliche Gabe waren ihm frohmütiges Wesen und ein goldlauterer Charakter eigen, die ihn in allen Kreisen der Gesellschaft geschätzt und beliebt machten. Es war der Ausfluß eines rastlosen Schaffens und einer seltenen Pflichttreue, wenn Kollege Wildhaber mitten in seinem schweren Leiden immer wieder von der Sorge gequält wurde, heute nicht mehr im gewöhnlichen Sinne für die freiwilligen Aufgaben, besonders für die vaterländischen Unteroffiziersideale, wirken zu können.

Nun ruhest du nimmermüder, treuer Freund und Kamerad von reicher Pilgerfahrt für immer. Der letzte tiefempfundene Gruß, welcher Dir an Deiner Bahre durch die Sektionsfahne des Unteroffiziersvereins St. Gallen, durch Deine Kollegen des Zentralvorstandes, durch zahlreiche Delegationen und Freunde, durch prachtvolle Kränze und Blumen entboten wurde, war der Ausdruck inniger Dankbarkeit und warmer Anerkennung für all Dein uneigennütziges Wirken. Der Schreibende, dem Du eine lange Zeit unverbrüchlich und treu zur Seite gestanden, wird, so oft er die Stätte betritt, wo Deine Asche ruht, lebhaft daran erinnern:

Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst Du nicht, und ruft Dir zu: Wackerer Kämpfer, habe Dank für treue Mitarbeit; Ehre Deinem Andenken!
Th. B.

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein Arbon und Umgebung

Gleich nach unserer Hauptversammlung hat die eigentliche Jahresarbeit unseres Vereins mit militärischem Schneid begonnen. Unser Arbeitsprogramm, das bis und mit Monat Juli ausgearbeitet wurde, steht ganz im Rahmen der SUT, an denen unser Verein zu konkurrieren gedenkt. Die vielen Uebungen und die hohen Teilnehmerzahlen stellen den Beweis für den flotten Korpsgeist und die überzeugte Bereitwilligkeit, in außerdienstlicher militärischer Tätigkeit dem Vaterlande zu dienen.

Während die obligaten Mittwochabende zu theoretischen Uebungen im Krokieren, schriftlichen Melden und in der Kampfrümpfung benutzt werden, arbeitet ein Trupp an den freien Nachmittagen hier und da nach Feierabend mit Pickel und Schaufel auf dem Trainingsplatz, um eine vorschriftsgemäße Hindernisbahn und einen Wurfübungsplatz für Handgranaten zu erstellen. Obschon denn die ungewohnte Arbeit oft schwer fällt, so vermag ein guter Wille und köstlicher Humor alle Schmerzen schwieriger Hände zu stillen und pflichtbewußt schreitet das Gemeinschaftswerk der Vollendung entgegen.

Wir möchten nicht versäumen zu erwähnen, daß uns der ideale Trainingsplatz in sehr zuvorkommender Weise von der Firma A.-G. Adolph Saurer zur Verfügung gestellt wurde. Es ist sicher anerkennenswert, wie dieses Unternehmen den Zweck unserer militärischen Arbeit nicht nur achtet, sondern tatkräftig unterstützt. Dieses Beispiel verdient alleseitig gewürdigt zu werden. Der Firma zollen wir für das hehre Entgegenkommen unsern aufrichtigsten Dank!

Am ersten Märzsonntag hatte unser Verein die Ehre, die Delegiertenversammlung des Thurg. Kantonalverbandes zu beherbergen. Wir freuen uns an der flott verlaufenen Tagung und sind stolz darauf, nach der großen Arbeit den lieben Verbandskameraden und speziell dem arbeitsfreudigen und pflichtgetreuen Kantonalpräsidenten ein Mästerchen fröhlicher Kameradschaft im Stammlokal geboten zu haben.

Der 14. Mai rief unsere Mannen wiederum zu den Waffen. Wir führten unsere 2. Bewertungsfelddienstübung durch. Nach Bekanntgabe der Uebungsanlage brachte eine Patrouillenübung die Teilnehmer in Richtung Sitter. Am Nachmittag wurden Vorpostenstellungen bezogen. Die von unserm Uebungsleiter, Herrn Hptm. Rigassi, mit vorbildlichem Geschick mustergültig angelegten Uebungen wurden von der Truppe mit großem Eifer durchgeführt und die lehrreichen Aufgaben mit regem Interesse gelöst. Wir sind in der glücklichen Lage, daß sich für unsere Felddienstübungen stets eine schöne Zahl der Herren Offiziere in bereitwilliger Weise zur Verfügung stellen. So konnte bis anhin immer jedem Vorposten bzw. jeder Patrouille oder Gruppe ein Schiedsrichteroffizier beigegeben werden, was ganz selbstverständlich die Qualität und Quantität der Arbeitsleistung, überhaupt den Erfolg dieser Uebungen recht wesentlich zu steigern vermag. Diesen Herren Offizieren gebührt für ihre uneigennützig und vorbildliche Hingabe auch an dieser Stelle unser verbindlichster Dank.

Und nun mit erneutem Elan an die Arbeit! Wm. A.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt

Sonntag den 18. April führte obiger Verein seinen Frühjahrsausmarsch durch. Um 0610 brachten die SBB die Teilnehmer nach Frenkendorf. Nach einem kurzen Marsch gab auf der Höhe 800 m

östlich Füllinsdorf der Uebungsleiter, Oblt. Destraz, eine Aufgabe im Distanzenschützen sowie die Lage für eine Patrouillenübung bekannt. Während des Zünnihaltens in Arisdorf arbeiteten die Patrouillen an ihren Meldungen und Krokis. Ein weiterer Marsch führte die Gesellschaft nach Rheinfelden, wo ein friedlicher Wettkampf im Gewehr- und Pistolenschießen mit der Schützengesellschaft Rheinfelden stattfand. Nach dem Mittagessen im Hotel Storchen, Rheinfelden, begrüßten die Vereinspräsidenten, Feldw. Geister vom U.O.V. Basel-Stadt und Herr Kölla Hans von der Schützengesellschaft Rheinfelden, die Teilnehmer. Nach einem kurzen Unterhaltungsteil marschierten die Basler Unteroffiziere nach Augst, von wo die Rückfahrt nach Basel stattfand.

Es können folgende Sektionsresultate bekanntgegeben werden:
a) *Gewehr*: 1. Schützengesellschaft Rheinfelden, 78,80 P.; 2. U.O.V. Basel-Stadt, 74,44 P. b) *Pistole*: 1. Schützengesellschaft Rheinfelden, 80,33 P.; 2. U.O.V. Basel-Stadt, 78 P. — Beste Einzelresultate: a) *Gewehr*: 1. Baldesberger Gustav (R), 91 P.; 2. Schoepfer Paul (R), 90 P.; 3. Wm. Merk Hans (BS), 88 P.; 4. Korp. Rensch Albert (BS), 86 P. b) *Pistole*: 1. Wm. Kurmann Fridolin (BS), 87 P.; 2. Feldw. Geister Heinrich (BS), 86 P.; 3. Baldesberger Gustav (R), 85 P.; 4. Schoepfer Paul (R), 84 P. c) *Distanzenschützen*: 1. Korp. Kramer Max, 25 P.; 2. Wm. Balzer Fritz, 24 P. d) *Meldungen und Krokis*: 1. Rang: Feldw. Schlatter Ernst, Korp. Bender Hermann und Korp. Fleury Jean mit je 23 P. Dz.

Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Sonntag den 14. Februar 1937 fand in Neuveville die 16. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes statt, die von sämtlichen Verbandssektionen besichtigt war. Die Kantonale Militärdirektion war vertreten durch Herrn Regierungsrat Fritz Joß, kantonalen Militärdirektor und Ehrenmitglied des Verbandes, und dessen I. Sekretär, Herrn Oberstlt. Roth; ferner waren anwesend die Herren Stadtpräsident Hptm. Mückli, Bürgermeister und Feldprediger Hptm. Gros, Regierungstatthalter Schmid, die Ehrenmitglieder Zimmermann (Biel), Hunziker (Biel) und Abplanalp (Lyß), sowie Kamerad Marty, Mitglied des Zentralvorstandes. Unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten, Wm. Ernst v. Gunten (Thun), wickelten sich die vielen Verbandsgeschäfte in gewohnt flotter und militärischer Weise ab. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung in Spiez wird genehmigt, sowie auch die durch den Kantonalpräsidenten abgelegte Jahresrechnung. Den im Laufe des Jahres verstorbenen Kameraden wird die übliche Ehrung zuteil, wobei speziell der Hinschied unseres beliebten Kantonalpräsidenten, Wm. Werner Zysset, erwähnt sei. Als Nachfolger wird sodann Kamerad Wm. Ernst Zbinden zum neuen Kassier gewählt.

In seinem flott und ausführlich abgefaßten Jahresbericht orientiert der Kantonalpräsident über die Tätigkeit des Verbandes im verflossenen Jahr. Als wichtigstes Ereignis dürften wohl die Kantonalen Unteroffizierstage 1936 in Biel mit einer Beteiligung von über 1200 Mann dastehen. Die Sektion Grob höchstet wurde infolge Auflösung aus dem Verbandsverbande entlassen; dagegen konnte die dritte welsche Sektion, die Sektion Ajoie, in den Verband aufgenommen werden. Als Ort der nächstjährigen Delegiertenversammlung wurde die Sektion Langnau i. E. bestimmt und für die nächsten Kantonalen Unteroffizierstage 1938 beliebte die Sektion Langenthal.

Der an der letzten Delegiertenversammlung in Spiez zurückgelegte Antrag betreffend den Turnus der kantonalen Unteroffizierstage wird nun dahin abgeändert, daß zwischen den Schweiz. Unteroffizierstagen höchstens zwei kantonale Unteroffizierstage stattfinden, auf alle Fälle aber im Jahr vor den Schweiz. Uof.-Tagen. In den Zwischenjahren sind Gruppenwettkämpfe, wie Kampfrümpfung, Patrouillenlauf, Schanzen und Tarnen usw. vorgesehen. Diese Aenderung bedingt aber auch eine Revision der Statuten und Reglemente, was eine Aufgabe des Techn. Komitees sein wird. Kamerad Adj.-Uof. Hunziker (Biel), Mitglied des Schweiz. Techn. Komitees, referiert sodann über die Reglemente der Schweiz. Unteroffizierstage in Luzern und gibt allen sehr wertvolle Aufklärungen.

Am anschließenden Bankett im Hotel Falken verdankt Herr Regierungsrat Joß die Einladung und richtet treffliche Worte der Anerkennung für die große geleistete Arbeit des bernischen Verbandes an die Anwesenden und muntert uns auf, auf dem begonnenen Wege unentwegt weiterzuarbeiten zum Wohle der Armee und unseres Vaterlandes.

Unteroffiziere vom Seebezirk

Am 21. März fand unsere ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal zum « Stadthof », Rapperswil, statt, die sich eines sehr guten Besuches seitens der Aktivmitglieder erfreute. Von der Offiziersgesellschaft war ebenfalls eine starke Delegation vertreten.

Der Präsident, Feldw. Raschle J., streifte in seinem Jahresbericht die Tätigkeit pro 1936, die teilweise ungenügend war, wenigstens was den Besuch der Uebungen anbetraf. Im Handgranatenwettkampf steht die Sektion im 13. Rang im eidg. Verbandsverbande, ein Beweis, was durch zielbewußte Arbeit zu erreichen ist. Der Mitgliederbestand stellt sich auf 31. Dezember 1936 auf 84.

Neu in den Vorstand an Stelle des wegziehenden Kassiers wurde Oertig Emil, Uznach, gewählt.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Teilnahme im Mehrwettkampf an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Luzern. Durch diesen Beschluß wird das ganze Tätigkeitsprogramm bestimmt, das von jedem einzelnen Mitgliede reiche Arbeit erfordert.

Nach kurzer Versammlungsdauer konnte der neue Fahnenkasten eingeweiht werden, der von unsern Mitgliedern aus eigenen Mitteln finanziert worden ist. Der Abschluß der bescheidenen Feier wurde durch ein patriotisches Schlußwort von Herrn Major Fäh, Präsident der Offiziersgesellschaft, geboten, das uns zugleich als Auftakt für das arbeitsreiche Jahr dient.
Wm. Thoma J.

Unteroffiziersverein Winterthur

Am Sonntag dem 14. März 1937 führte der U.O.V. Winterthur seine 5. und letzte Felddienstübung durch. Die Leitung derselben lag in den bewährten Händen von Herrn Hptm. Dolder Eugen, Kdt. IV/64. Bei der Organisation der Felddienstübung wurde ein Hauptaugenmerk auf die bevorstehenden SUT 1937 gelegt. Die Patrouillenübungen mit Krokieren und Kartenlesen, das Scharischießen sowie die theoretischen Erörterungen über die Bedeutung des Grenzschutzes für das Gebiet der Bezirke Winterthur und Andelfingen inkl. Verteidigungsabschnitt mit zirka 12 bis 15 Mg. wurden ganz nach den Bestimmungen und Reglementen ausgeführt. Besammlung war am Sonntagmorgen 0630 bei der Post Talacker, Oberwinterthur. Geschlossen wurde mit zirka 32 Mann nach Stadel marschiert, wo auch die Befehlsausgabe an 6 Patr. zu 4 Mann stattfand. Nach einem fliegergedeckten Anmarsch bis 500 m nördlich Bänk mußten die Patr. eine größere Skizzierübung verbunden mit praktischem Distanzschätzen ausführen. Mit neuen Befehlen beauftragt, fanden wir die Patr. wieder vereint an der Thurbrücke in Gütighausen. Nach einem kurzen, sehr interessanten Vortrage von Kamerad Wm. Bueß Walter, Min.-Kp., über Brückensprengungen und Hindernisanlagen, machte sich eine Mg.-Patr. bereit zur Lösung der an sie gestellten Aufgabe. Die Patr. befand sich auf dem südlichen Ufer der Thur und sie hat den Auftrag, ein auf dem nördlichen Thurgelände gelegenes Mg. des vorrückenden Gegners zum Schweigen zu bringen. Dauer des gesamten Vorrückens zirka 2 Minuten. Die Thurübersetzung war innert 30 Sekunden erledigt. Die Übung bezweckte, zu zeigen, in wie kurzer Zeit und mit wenig Mitteln eine tüchtige Mg.-Mannschaft ihre große Feuerkraft über derartig schwierige Hindernisse bringen kann, um sie wiederum gefechtsmäßig zur wirksamen Verteidigung einzusetzen. Nun eilten die Patr. auf dem kürzesten und raschesten Wege nach dem Schießstand Ossingen, wo sie sofort 6 Schüsse auf Scheibe abzufeuern hatten. Nach wohlverdienten Arbeiten konnten die Teilnehmer zirka 1330 das Mittagessen in Ossingen einnehmen. Nachmittags wurden die verschiedenen Verteidigungsabschnitte mit technischen Erörterungen von Herrn Hptm. Dolder durchgegangen und besprochen. Von den Strapazen etwas müde, dafür aber von der ganzen Übung befriedigt, kehrten die Teilnehmer abends wieder nach Hause zurück. Mögen die vielen Eindrücke und Belehrungen auch ihre Früchte tragen, dann erst hat ein jeder seine Pflicht dem Vaterland wie dem Verein gegenüber nutzbringend angewendet.

Schö.

Zentralschweiz. Unteroffiziersverband

Delegiertenversammlung. Der aus den Sektionen Einsiedeln, Luzern, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug bestehende Verband tagte bei zahlreicher Beteiligung am 11. April in *Einsiedeln* unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Feldweibel *Studer Georg*, Zug. — Aus dem flott abgefaßten *Jahresbericht* über das 23. Verbandsjahr verdient festgehalten zu werden, daß der Mitgliederbestand sich um 124 Mann auf 1018 erhöht hat, und daß mit einer Ausnahme die Verbandssektionen sich an den periodischen Wettkämpfen des S.U.O.V. beteiligten. Der Vorstand gab Kenntnis von seinen Bemühungen, die Sektionen Kübnacht a. R. und Nidwalden zu reorganisieren und zum Beitritt zu gewinnen; die Sache wird weiter verfolgt. — Die *Kasse* verzeigt einen kleinen Rückschlag, der Verbandsbeitrag blieb aber bei 30 Rp. pro Mitglied. — Die rührige Sektion Obwalden bewarb sich um die nächstjährige Delegiertenversammlung, nachdem Luzern-Stadt zugunsten einer Landsektion auf die Durchführung verzichtete. — In Würdigung der großen Verdienste bei der 1913 erfolgten Gründung des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes und die seitherige, bis heute andauernde Mitarbeit wurde Kamerad *Hammer Albert*, Luzern, Inf.-Wm., zum Ehrenmitglied ernannt. — Das *Arbeitsprogramm* sieht die Beteiligung aller Sektionen an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Luzern vor, über welche Kamerad *Fourier Alder Ad.*, Luzern, Generalsekretär der SUT, orientierte, der auch den Gruß des Organisationskomitees überbrachte. — Auf Einladung des Luzernerischen Kantonalverbandes wird der in Luzern am 2. Mai stattfindende praktische *Patrouillenkurs* durch die Sektionen des Zentralschweiz. Verbandes besucht. — Verschiedene Wünsche um Aufschluß über Vorbereitungen zu den SUT oder die Unteroffizierssache im allgemeinen betreffend, wurden beantwortet oder zum weitem Studium entgegengenommen.

Der Nachmittag führte die Delegierten im Postauto zum im Werden begriffenen *Sihlsee* (Eitzelwerk). Unter Leitung von Herrn Oblt. *Keller Josef*, vom Baubüro des Eitzelwerkes, wurden die Staumauern, die Wilerzeller und Steinbachviadukte usw. besichtigt. Wir nehmen Veranlassung, für die flotte Führung (unter Angabe vieler wertvoller technischer Details) nochmals zu danken.

Die Tagung hat zur innern Festigung des Verbandes und der Sektionen beigetragen, und die Vorbereitung durch den Präsidenten der Sektion Einsiedeln, Kamerad *Fourier Barmettler*, sowie weitere Kameraden von Einsiedeln, wie auch deren Aufmerksamkeit in verschiedener Hinsicht sei ihnen verdankt.

A. A.

Verband der Unteroffiziersvereine der Kantone

Zürich und Schaffhausen

Der Kantonalverband Zürich-Schaffhausen führte am 28. Februar unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Adj.-Uof. *Albert Locher*, Zürich, im Großratsaale in Schaffhausen seine ordentl. Delegiertenversammlung durch.

Nebst den Vertretern aller Verbandssektionen, begrüßte der Vorsitzende den Militärdirektor des Kantons Schaffhausen, Herrn Regierungsrat Dr. Otto Schärer, sowie die Vertreter der Zürcher und der Schaffhauser Kant. Offiziers-Gesellschaften. Als Vertreter des Zentralvorstandes wohnte Kam. Adj.-Uof. E. Weißhaupt, Ehrenmitglied des Verbandes, den Verhandlungen bei.

Unter der ausgezeichneten Leitung des Präsidenten konnten die Traktanden in rascher Reihenfolge erledigt werden. Der altährwürdige

Ratssaal gab der ganzen Veranstaltung einen außergewöhnlichen Rahmen, was wohl alle Votanten veranlaßt haben mag, sich so vorbildlich, kurz und präzise auszudrücken.

Dem eingehenden Jahresbericht des Präsidenten konnte entnommen werden, daß in allen Sektionen sehr flott gearbeitet worden ist. Die Mitgliederbestände sind überall gewachsen, was erfreulicherweise den in vermehrtem Maße vorhandenen Willen zu außerdienstlicher Weiterbildung dokumentiert.

Die Kant. Uof.-Tage in Thalwil drückten der Sektionsarbeit im Berichtsjahre einen besondern Stempel auf. Ausgezeichnete Reglemente ermöglichten eine gerechte Beurteilung der Wettkämpfe. Besondere Anerkennung verdient die Arbeit der Techn. Kommission, bestehend aus Kam. Herr Hptm. O. Locher, Zürich, Herr Oblt. H. Hinkel, Zürich, und Adj.-Uof. A. Meister, Schaffhausen. Die periodischen Wettkämpfe wurden von allen Sektionen durchgeführt, mit mehr oder weniger gutem Erfolg. Eine Besprechung der Arbeit der KUT Thalwil, finanziert durch den Verband, gab den Übungsleitern und Gruppenführern wertvolle Fingerzeige für die SUT in Luzern.

Das Arbeitsprogramm 1937 sieht die Beteiligung in Luzern vor. Ein wertvoller Bestandteil desselben ist der beschlossene zweitägige Ausbildungskurs für Angehörige der Spezialwaffen. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Zürcher Kant. Offiziersgesellschaft und durch die Regierung des Kantons Zürich kann auch für diesen Anlaß aus der Verbandskasse eine Vergütung ausgerichtet werden.

Mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung wurde die Sektion Winterthur beauftragt.

Anschließend an die Verhandlungen hielt Herr Oberstlt. Oskar Frey, Schaffhausen, Kdt. I.R. 22, ein vortreffliches Referat über die neue Truppenordnung. Er hat es ausgezeichnet verstanden, in der leider allzukurze zur Verfügung stehenden Zeit, allen Teilnehmern das wesentlichste der neuen Organisation zu erklären. Die ungeschminkten Worte betr. die Ausbildung machten auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck, und haben sicherlich dazu beigetragen, alle von der Notwendigkeit der außerdienstlichen Weiterbildung zu überzeugen.

Ein gemeinsames, ausgezeichnetes Mittagessen im Rest. Tiergarten bildete den offiziellen Abschluß der Tagung.



Dübendorf. Die Fahnenweihe vom 24. d. konnte wegen Fabrikationsgründen nicht durchgeführt werden und wird deshalb am 8. Mai 1937 mit folgendem Programm durchgeführt: 1400: Sammlung der Teilnehmer für den Patr.-Lauf, verbunden mit Pistolenschießen, bei der Soldatenstube Dübendorf. — 1800: Mutmaßliche Rückkehr der Patr. (ca. 8 km) inkl. Schießen und Krokieren. — 1900: Sammlung der Sektion inkl. Gönner und Freunde im Hotel zum Hecht. — 1915: Begrüßung und offiz. Fahnenübergabe durch die Herren Offiziere. — Anschließend Orientierungen und Anmeldungen für die SUT in Luzern. — 2030: Gemütlicher Hock mit den Angehörigen. — Tenue: Uniform. Der Vorstand.

Glatt- und Wehntal. 9. Mai, 1400—1700, Kaserne Bülach: Handgranatenwerfen, Hindernislauf, Übungen am Mg. und Lmg., evtl. Geschützschule.

Winterthur. Jeden Montag Turnen, Handball und Handgranatenwerfen auf der Zeughauswiese oder Ausstellungshalle. Training im Hindernislauf daselbst. Leiter Feldw. Rud. Wehrli. Vergütungen der Vereinskasse erfolgen prozentual zum Übungsbesuch bei allen SUT-Disziplinen. Gruppe Weißlingen übt jeden Sonntagmorgen in Dettendorf im Handgranatenwerfen.

Zürich UOV. 2. Mai: *Einheitskampfguppe*. Leitung: Herr Hptm. Vodoz. Besammlung: 0700 bei der Höcklerbrücke Allmend. Tenue: Marschschuhe, B-Hose, Exerzierbluse, Patronentaschen, Gewehr, Stahlhelm, Mütze. — *Mg.-Kampfguppe*. Leitung: Herr Hptm. Schellenberg. Besammlung: 0700 bei der Höcklerbrücke Allmend. Tenue: Marschschuhe, B-Hose, Exerzierbluse, Patronentaschen, Gewehr, Stahlhelm und Mütze. — *Schießsektion 300 m*. Vormittags Albigütlistand: Bedingung und Freübung. — *Schießsektion 50 m*. Vormittags Albigütlistand: Schießübung. — 5. Mai: *Handgranaten*. Ort: Kasernenplatz. Zeit: Beginn 1830 bis ca. 2000. Tenue: Zivil (möglichst ältere Kleider benutzen). Leitung: Kam. Adj.-Uof. Vögelin und Korp. Baur. — 12. Mai: *Handgranaten* (wie vorstehend).

Zürichsee r. Ufer. Arbeiten auf dem Übungsplatz der ehemaligen Färberei in Stäfa Samstag den 1. Mai, 1500, und Fertigstellung Samstag den 8. Mai um die gleiche Zeit. Laut Beschluß der Generalversammlung hat sich jedes Aktivmitglied obligatorisch daran zu beteiligen. — Sonntag den 2. Mai: Schießübung auf 50 Meter im Pistolensstand Uetikon. Beginn 0600, Ende 0900. Kurzwaffen stehen Nichtpistolenträgern zur Verfügung. — Melde- und Krokierübung am 30. Mai unter der Leitung von Herrn Oblt. Sutz. Besammlung in Uniform 0730 Bahnhof Meilen. — Kameraden, die sich für die Eidg. Uof.-Tage in Luzern noch nicht angemeldet haben, wollen dies bitte sofort nachholen. — Am 5./6. Juni veranstaltet die SBB einen Austauschextrazug nach den Schlachtfeldern (Verdun usw.) unter Führung von Offizieren, die an den Kämpfen teilgenommen haben. Interessenten melden sich ebenfalls sofort beim Präsidenten Wm. Bonficio, Männedorf. — «Stamm» jeden ersten Mittwoch im Monat im Vereinslokal Hotel Bahnhof, Meilen.